

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bsgm. Adressstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gesamtnummer 7981

Nummer 166

Halle, Sonnabend den 17. Juni

1916

Neue Kämpfe in Wolhynien.

Die Pariser Geheimkonferenz über die Verteidigung Verduns.

Schwere englische Verluste bei Ypern. — Die Vergewaltigung Griechenlands.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Russischer Kriegsschauplatz: Südlich des Dnjestr schlugen unsere Truppen feindliche Kavallerie zurück. Sämtlich in diesem Sinne von Ostplante. — Westlich von Bialowezka brennen die Anführer russischer Kolonnen gegen unsere Stellungen fort. In der Hand der Verteidiger blieben zwei russische Offiziere und 400 Mann.

Schwere englische Verluste bei Ypern.

Wien, 16. Juni. Die „Kön. Volksz.“ meldet aus London: Aus dem amtlichen Bericht geht hervor, daß die kanadischen Truppen in den Kämpfen um Ypern hohe Verluste erlitten haben, die von dem „Daily Telegraph“ als ganz außerordentlich schwer bezeichnet werden. Von der 3. Division fehlen ebenfalls Offiziere wie bei der 1. Division im April d. J., besonders bei den fruchtlosen Gegenangriffen. 4 Oberste sind gefallen, 6 verwundet, 3 werden vermisst. Die Zahl der außer Dienst gesetzten Offiziere übersteigt 300.

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Saloniki zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Verbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die österreichischen Erfolge auf dem Asiago-Plateau.

(W. Z. B.) Udabesitz, 16. Juni. Der „Wiener Volksbericht“ aus dem I. und II. Kriegspresquartier: Die jüngsten Erfolge auf dem Asiago-Plateau wolgten sich so, daß zunächst der Waril-Gebirge, dann der Monte Belmonte, hierauf der Monte Parnochio und schließlich der Zemer erobert worden sind. In allen diesen Kämpfen wurde u. a. die vielgenannte Sardinienbrigade fast vollständig zerlegt. Besonders auf dem Belmonte und dem Parnochio erzielte sie ihr Schicksal. Diese Brigaden, deren Regimenter in Rom und Turin lagen und die den König zum Kaiserreichsbesitzer haben, wird aus der Umgehung von Rom und Turin entfernt. Es sind lauter Grenadiere, noch und zwar 1,760 Mann und bis 30 Jahre alt. Sie wurden von Cadorna eingezogen, weil er dem Kaiser eine ganz besondere Wichtigkeit beigemessen hat. Auf Turin verbleibend ist die Offiziere der Grenadiere von der Sardinienbrigade. Im ganzen ist nur etwa ein Bataillon übrig geblieben. Die Zielungen waren überall glänzend ausgefallen und mit der allerbesten Zucht, ist waren sie betoniert. Die Kommandeuren sind ersten Linien Armeekommandanten Brusio treffen saum zu.

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenzen sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oester des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöglig in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Die russische Offensive.

Wierzh Generalle gefallen oder schwer verwundet. — Ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet. Von der russischen Grenze, 16. Juni. Die Schlacht mit ununterbrochen weiter im ganzen Raum von der rumänischen Grenze bis zum Strebepole. Die Russen erneuern unter riesigem Kräfte- und Artillerieinsatz ihre Angriffe. Die russischen Verluste sind sehr hoch. Andersseits ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Im Abschnitt des Generals Schtschagin sind allein vier Generale gefallen, drei schwer verwundet, darunter zwei Hauptkommandanten. Außerdem sind 14 Generale gefallen oder schwer verwundet. Regimentskommandeure sind insgesamt 17 gefallen und 8 verwundet. Unter den gefallenen Regimentskommandeuren befinden sich acht, die mit besonderer Auszeichnung den ganzen Ruhm als Kommandeure mitgemacht haben. Der Preisung der gefallenen Kapitane, Hauptleute und Leutnants ist besonders höher als in den früheren Schlachten. Außerdem ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Die Verluste der russischen Armee sollen sich ausweitend verhalten, sie sind insgesamt ganz unheimlich groß. Bei einem der letzten Hauptkämpfe im Raum von Verdun wurde ein ganzes Regiment ununterbrochen durch Maschinengewehrfeuer bis auf den letzten Mann vernichtet. In Verdun wurden Verwundungen laut, daß die Russen schließlich vor dem russischen Verdun abgeworfen werden müßte, da möglicherweise die Munitionsvorräte dem ununterbrochenen Verbrauch nicht genügen könnten. In allen Teilen des Reiches expedieren die überbrückten Schützentruppen vom Kriegsschauplatz an der österreichisch-ungarischen Front tiefer Regierung. Die reaktionäre Richtung im Reich erhält

Glückwünsche des Kaisers an General v. Bod und Polach.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Der Kaiser landete an den Soldaten der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschkommuniqué und wünscht ihm ein glückliches und erfolgreiches Leben im Dienste des Kaiserreiches. Der Kaiser hat auch mehrere Unteroffiziere der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschkommuniqué und wünscht ihm ein glückliches und erfolgreiches Leben im Dienste des Kaiserreiches. Der Kaiser hat auch mehrere Unteroffiziere der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschkommuniqué und wünscht ihm ein glückliches und erfolgreiches Leben im Dienste des Kaiserreiches.

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Saloniki zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Verbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenzen sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oester des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöglig in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Glückwünsche des Kaisers an General v. Bod und Polach.

(W. Z. B.) Wien, 16. Juni. Der Kaiser landete an den Soldaten der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschkommuniqué und wünscht ihm ein glückliches und erfolgreiches Leben im Dienste des Kaiserreiches. Der Kaiser hat auch mehrere Unteroffiziere der 2. Armeeformation des v. Armeekorps v. Bod und Polach zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein herzlich gehaltenes Glückwunschkommuniqué und wünscht ihm ein glückliches und erfolgreiches Leben im Dienste des Kaiserreiches.

Die russische Offensive.

Wierzh Generalle gefallen oder schwer verwundet. — Ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet. Von der russischen Grenze, 16. Juni. Die Schlacht mit ununterbrochen weiter im ganzen Raum von der rumänischen Grenze bis zum Strebepole. Die Russen erneuern unter riesigem Kräfte- und Artillerieinsatz ihre Angriffe. Die russischen Verluste sind sehr hoch. Andersseits ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Im Abschnitt des Generals Schtschagin sind allein vier Generale gefallen, drei schwer verwundet, darunter zwei Hauptkommandanten. Außerdem sind 14 Generale gefallen oder schwer verwundet. Regimentskommandeure sind insgesamt 17 gefallen und 8 verwundet. Unter den gefallenen Regimentskommandeuren befinden sich acht, die mit besonderer Auszeichnung den ganzen Ruhm als Kommandeure mitgemacht haben. Der Preisung der gefallenen Kapitane, Hauptleute und Leutnants ist besonders höher als in den früheren Schlachten. Außerdem ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Die Verluste der russischen Armee sollen sich ausweitend verhalten, sie sind insgesamt ganz unheimlich groß. Bei einem der letzten Hauptkämpfe im Raum von Verdun wurde ein ganzes Regiment ununterbrochen durch Maschinengewehrfeuer bis auf den letzten Mann vernichtet. In Verdun wurden Verwundungen laut, daß die Russen schließlich vor dem russischen Verdun abgeworfen werden müßte, da möglicherweise die Munitionsvorräte dem ununterbrochenen Verbrauch nicht genügen könnten. In allen Teilen des Reiches expedieren die überbrückten Schützentruppen vom Kriegsschauplatz an der österreichisch-ungarischen Front tiefer Regierung. Die reaktionäre Richtung im Reich erhält

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Saloniki zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Verbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenzen sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oester des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöglig in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Die russische Offensive.

Wierzh Generalle gefallen oder schwer verwundet. — Ein ganzes Kosaken-Regiment vernichtet. Von der russischen Grenze, 16. Juni. Die Schlacht mit ununterbrochen weiter im ganzen Raum von der rumänischen Grenze bis zum Strebepole. Die Russen erneuern unter riesigem Kräfte- und Artillerieinsatz ihre Angriffe. Die russischen Verluste sind sehr hoch. Andersseits ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Im Abschnitt des Generals Schtschagin sind allein vier Generale gefallen, drei schwer verwundet, darunter zwei Hauptkommandanten. Außerdem sind 14 Generale gefallen oder schwer verwundet. Regimentskommandeure sind insgesamt 17 gefallen und 8 verwundet. Unter den gefallenen Regimentskommandeuren befinden sich acht, die mit besonderer Auszeichnung den ganzen Ruhm als Kommandeure mitgemacht haben. Der Preisung der gefallenen Kapitane, Hauptleute und Leutnants ist besonders höher als in den früheren Schlachten. Außerdem ist ein hoher Erfolg erzielt worden. Die Verluste der russischen Armee sollen sich ausweitend verhalten, sie sind insgesamt ganz unheimlich groß. Bei einem der letzten Hauptkämpfe im Raum von Verdun wurde ein ganzes Regiment ununterbrochen durch Maschinengewehrfeuer bis auf den letzten Mann vernichtet. In Verdun wurden Verwundungen laut, daß die Russen schließlich vor dem russischen Verdun abgeworfen werden müßte, da möglicherweise die Munitionsvorräte dem ununterbrochenen Verbrauch nicht genügen könnten. In allen Teilen des Reiches expedieren die überbrückten Schützentruppen vom Kriegsschauplatz an der österreichisch-ungarischen Front tiefer Regierung. Die reaktionäre Richtung im Reich erhält

Die griechische Handelsflotte beschlagnahmt.

Wien, 16. Juni. Die Wiener „Allgem. Zeitung“ meldet, daß sämtliche in den gesperrten griechischen Häfen liegenden Schiffe in den Hafn von Mytilos beschlagnahmt wurden. Der Kommandant, der sich bisher weigerte, Saloniki zu verlassen, erhielt von Carral die Mitteilung, daß, wenn er nicht abreise, man ihn auf einen französischen Dampfer bringen werde. (Zagl. Abtg.)

Die Verhinderung Griechenlands.

Wien, 16. Juni. Aus Saloniki wird berichtet, daß seit dem letzten Freitag kein Schiff die griechischen Häfen verläßt. Alle Verbindungen sind abgebrochen, feindliche Flugzeuge führen Erkundungsgänge über der Umgebung von Saloniki aus. (Zagl. Abtg.)

Die Pariser Geheimkonferenz.

9 Interpellationen über Verdun. (W. Z. B.) Bern, 16. Juni. Zur Geheimhaltung der Pariser Konferenzen sind die stärksten Maßregeln ergriffen worden, um das Geheimnis zu wahren. Die Oester des Palais Bourbon sind geschlossen. Die Journalisten dürfen die Wandelgänge nicht betreten, sondern sich nur in einer völlig isolierten Halle aufhalten. Den Journalisten wurde der Zutritt nicht gänzlich verboten, da möglicherweise die Geheimhaltung plöglig in eine öffentliche Umwandlung werden könnte. Jeder Minister kann zwei Mitarbeiter bestimmen, die in einem besonderen Zimmer wohnen und mit denen er telephonisch verkehren darf. Das stenographische Protokoll kommt verpackt ins Ardrie. Es liegen neun Interpellationen vor, die sich sämtlich auf Verdun beziehen, besonders eine Fardre, der über die Gründe der ungenügenden Verteidigung Verduns und die Maßregelung interpelliert, welche gegen die dafür verantwortliche Persönlichkeit verhängt wurde.

Der Bericht der Obersten Seeresleitung.

(No. 2.) Großes Admiralitätsamt, 10. Juni.
Mein Herr Kriegsminister!

Die bei der Maas gefallenen Franzosen mit starken Kräfte den Übergang des linken Rheins an. Nachdem es ihnen gelungen war, vorübergehend die Rheine zu gewinnen, wurden sie durch einen argen Gegenstoß wieder zurückgedrängt; wir nahmen dabei 8 Gefangene. Die Mannschaften und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Eine Wiederholung des feindlichen Angriffs am linken Rheine und Hinterwäldchen gegen die belagerten anliegenden deutschen Stellungen wurde völlig ergebnislos. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

Die bei der Maas gefallenen Franzosen, abgesehen von den Gefangenen, wurden in verschiedenen Lagern an der Rheinmündung im westlichen auf starke Feuerkraft der Artillerie bestrahlt.

Deutscher Kriegszustand:
Gegen die Front der Armee des Generals Grafen Westphal wurden von Brüssel aus die Kräfte und Geleiten ihre Anstrengungen fort. Bei der Abwehr des Feindes blieben über 400 Mann gefangen; in der Zahl des Verletzten.

Dallan-Kriegszustand:
Die Lage ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

Russische Befehle.

4. Befehl für die Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.
Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

5. Befehl der Stellung Russen-Georgienst. 25. Januar 1915 a. St. Nr. 38.
Für persönliche die Befehle eines Telegramms des Armeeführers, General der Kavallerie Plehve, daß in sämtlichen Kompagnien, Bataillonen, Batterien und Kommandos anzuordnen ist. Der Befehl des Oberbefehlshabers teile durch Telegramm am 23. Januar Nr. 188 mit, daß ein aus deutscher Gefangenschaft entlassener russischer Offizier auslauge, daß die Deutschen die Gefangenen aus der Gefangenschaft zu befreien. Sie geben ihnen nur soviel Nahrung, daß die Gefangenen nicht verhungern, geben wöchentlich nur 5 Pfund Brot aus, bringen sie Stühle zur Umkleierichtung von Stühlen zu bauen und geben sie herbeizubringen. Sie können sie zu allen schmutzigen Arbeiten, halten sie in den Kellern unter Verwendung von Urteilen in den Schmutz ohne Rücksicht auf die Gesundheit. Die Gefangenen werden von Säuren verbrannt. Den Gefangenen teilt man die Unschicklichkeit, Korben und Oberbekleidung, es nimmt ihnen die Oberbekleidung, Hüben und Kniee weg. Die Säuren trennen man von den Gefangenen bringt sie vor die Augen anderer mit Geschloffenen Säulen (Gaußschlägen) und Hagelstößen (sonnenneun- schlagende Beulen) in den Gefangenen, wobei sie nicht beschimpfen. Die Deutschen können sie mit gemeinen Worten in den Gefangenen schimpfen und sie in den Gefangenen weihen Sakramente fort und schleichen sie auf die Erde. Dem Gefangenen Jüdisch haben sie die Augen ausgetrieben. Verträge Gefangener zur Aufhebung der Macht unterdrücken die Deutschen auf die allergrausamste Weise.

Ich teile das Dargelegte mit zur unerschütterlichen und allerhöchsten Befehlshaber der 15. Division und fordere hierbei vor, meinem Befehl gemäß bekannt zu machen, daß die Deutschen, wie aus obigen Stellen hervorgeht, sich bemühen, durch die allgeraumenen Mittel unter Einsatz der Ehre und der Leben von uns die Befehle nicht nur gegen unsere Armeen, sondern gegen das russische Volk zu führen, indem sie darauf rechnen, das russische Volk durch die Deutschen, die sie überlegen, namentlich die Deutschen, die sie überlegen, vor ihnen zu Kreuzen führen und ihre Schwestern sein müßten. Der allerhöchste Befehlshaber und die Oberste Seeresleitung.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 37.

6. Befehl der Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.
Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.
(Wolfsrud verdonen.)

Der Hauptst. der Minenerverformannschaft, fällt beim Wein eine Idunnenpflanze Rebe. Die Stimmung geht zu hoch für nur dann. Dann ist die Zustimmung ein. Den Wäntzen darf man aber für den Tod sein. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Der Deutschen gegen und seien, die sie unsere Botschaften teile sind, die wir ohne andere Unterdrückung... (Text continues with military reports and orders)

Unterstützt General der Kavallerie Plehve.
Unterstützt: Der Stellungskommandant, General der Kavallerie Bobyn.

6. Befehl für die Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

7. Befehl für die Stellung Russen-Georgienst. 25. Januar 1915 a. St. Nr. 38.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Chrentafel.

Am 24. Februar 1915 lag bei der Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.
(Wolfsrud verdonen.)

Der Hauptst. der Minenerverformannschaft, fällt beim Wein eine Idunnenpflanze Rebe. Die Stimmung geht zu hoch für nur dann. Dann ist die Zustimmung ein. Den Wäntzen darf man aber für den Tod sein. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

dem immer stärker werdenden Trümmersumpf mußte der... (Text continues with military reports and orders)

Unterstützt General der Kavallerie Plehve.
Unterstützt: Der Stellungskommandant, General der Kavallerie Bobyn.

6. Befehl für die Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

7. Befehl für die Stellung Russen-Georgienst. 25. Januar 1915 a. St. Nr. 38.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Chrentafel.

Am 24. Februar 1915 lag bei der Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.
(Wolfsrud verdonen.)

Der Hauptst. der Minenerverformannschaft, fällt beim Wein eine Idunnenpflanze Rebe. Die Stimmung geht zu hoch für nur dann. Dann ist die Zustimmung ein. Den Wäntzen darf man aber für den Tod sein. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

schlimmsten vom Feind bestrichene Stelle bereits durch... (Text continues with military reports and orders)

Kriegsallerlei.

Die deutsche Sprache in Italien.
Eine interessante Mitteilung haben die heutigen... (Text continues with military reports and orders)

Am 2. Juni wurde die Russische Front in allen... (Text continues with military reports and orders)

Chrentafel.

Am 24. Februar 1915 lag bei der Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.
(Wolfsrud verdonen.)

Der Hauptst. der Minenerverformannschaft, fällt beim Wein eine Idunnenpflanze Rebe. Die Stimmung geht zu hoch für nur dann. Dann ist die Zustimmung ein. Den Wäntzen darf man aber für den Tod sein. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.



Generalmajor Bobyn.

Am 2. Juni wurde die Russische Front in allen... (Text continues with military reports and orders)

Chrentafel.

Am 24. Februar 1915 lag bei der Stellung Russen-Georgienst. 27. Januar 1915 a. St. Nr. 39.

Was den eingelaufenen Schreiben ist ersichtlich, daß im Dezember vorigen Jahres durch Mannschaften der 13. Division die Befehle des Obersten Kommandanten der 15. Kompagnie der Stellungsbatterie am Oberen Dniepr selbst eigenmächtig Holz im Wert von 1445 Rubel weggenommen wurde. Für die eigenmächtigen Maßnahmen fremden Eigentums des Mannschaften erziele ich den Kommandeur der 18. Reichswehrbrigade Generalmajor Dubrowski einen öffentlichen Verweis und werde ihm den Kommandeur der Stellungsbatterie, Generalmajor Solovjov und Oberstleutnant der 15. Division Kommandantführer und Befehlshaber Nr. 1000 2 bestrafen.

General der Kavallerie Bobyn.
1915 a. St. Nr. 36.

Bei der Isonzo-Armee.

Von Alice Schale.
(Wolfsrud verdonen.)

Der Hauptst. der Minenerverformannschaft, fällt beim Wein eine Idunnenpflanze Rebe. Die Stimmung geht zu hoch für nur dann. Dann ist die Zustimmung ein. Den Wäntzen darf man aber für den Tod sein. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.

Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze. Die Rebe ist ein wenig an der Spitze.